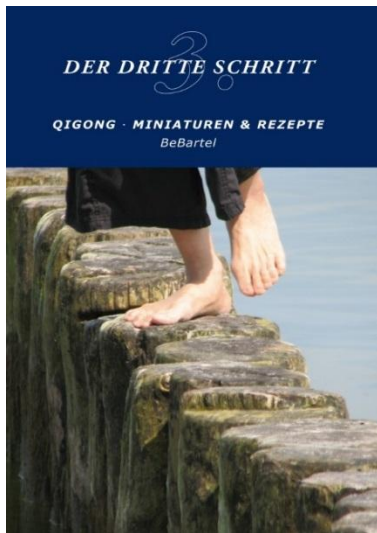


Buchrezension BeBartel: Der dritte Schritt



BeBartel: Der dritte Schritt.

Qigong, Miniaturen & Rezepte für Beginner,
Zweifler und Dozenten

Eigenverlag 2018

ISBN 978-3-00-057246-3

196 Seiten

22 Euro

Der Berliner Autor Berndt Bartel, der sich BeBartel nennt, hat genau das getan, was ich selbst bislang immer gegenüber meinen Kursteilnehmern abgelehnt habe, nämlich meine lebhaften Beispiele, kleinen Geschichten und Anekdoten, die ich während des Unterrichts preisgebe, zu Papier zu bringen. Denn ich befürchte, dass meine Bemerkungen und Äußerungen nur einen Kursraum weiter oder vor einem anderen Teilnehmerkreis nicht annähernd so gut ankommen.

Berndt Bartel, der auch Mitglied in unserer Gesellschaft ist, hat hingegen sein Buch „Der dritte Schritt“ im Selbstverlag herausgebracht. Er hat auf 196 Seiten die Quintessenz seiner 30-jährigen Erfahrungen in Taiji und Qigong bei ganz unterschiedlichen Lehrern und Lehrerinnen und nach etlichen selbst geleiteten Qigong-Kursen zusammengefasst. Mehrmals hat man als Leser das Gefühl, dass Bartel wörtliche Mitschnitte aus seinem Unterricht verwendet hat. Der Sprachstil wirkt eher salopp als elaboriert und ausgewogen. Er bemüht sich allen Strömungen im Qigong, die er bei seinen Lehrern und nach eigenen Studien der Fachliteratur und bei Recherchen im weltweiten Netz kennengelernt hat, gerecht zu werden. Dies wird sowohl bei den Inhalten wie bei der Präsentation der praktischen Übungen deutlich. Dabei habe ich mich sofort an die Gepflogenheit eines meiner Professoren an der Universität erinnert, der keine wissenschaftliche Aussage treffen konnte, ohne gleichzeitig mit Ergänzungen oder Einschränkungen die eigene Meinung zu relativieren. Damals wie heute, so befürchte ich, führt dies eher zur Verwirrung als dass es Klarheit schafft. So werden Qigong-Anfänger, vom Autor in der Unterzeile „Beginner“ genannt, mit diesem Buch wegen der Fülle an unterschiedlichen Informationen wohl überfordert sein. Seine Kolleg_innen unter den Lehrenden, die er selbst „Dozenten“ nennt und ebenfalls ansprechen möchte, werden sich von der verwirrenden Optik des Buches, das mit ganz unterschiedlichen Schrifttypen, Schriftgrößen und Bildern ganz unterschiedlicher Herkunft und Größe nicht verwirren lassen wollen und dadurch gar nicht zu den eigentlichen Schätzen des Buches kommen. Die praktischen Übungen im Buch werden ausführlich als „Rezepte“ beschrieben und mit gutem Bildmaterial unterlegt, bei dem die Bewegungsrichtung durch Pfeile symbolisiert wird. Doch, so lautet meine Befürchtung, wer die Übungen nicht kennt, wird sie mit Hilfe dieses Buches nicht lernen - egal, ob es sich um Beginner, Zweifler oder Dozenten handelt. Allein für Bartels Kursteilnehmer_innen könnte das Buch eine wertvolle Stütze beim Lernen und Üben sein und obendrein qualitativ dem sonst üblichen Wust an Einzelkopien klar überlegen sein.

Autor: Ralf Jakob, Juni 2019